

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Ziele und Methoden	6
<u>Kap. 1 Die Problematik einer "Soziologie der sozialen Norm"</u>	9
1.1. Die Vielfalt von Normkonzeptionen: Problem und Chance	9
1.2. Der Versuch der Identifizierung	11
1.3. Die formale Charakterisierung sozialer Normen: Die Fruchtbarkeit der deontischen Logik	13
<u>Kap. 2 Herkömmliche Konzeptionen von sozialer Norm: Vorschläge und Sackgassen</u>	17
2.1. Soziales Verhalten als Normkriterium	18
1.1. Normiertes Verhalten als Normkriterium	18
1.2. Sanktion als Normkriterium	24
1.2.1. Sanktion und Verbindlichkeit	25
1.2.2. Sanktion als Sekundärnorm	28
1.2.3. Die Identifizierbarkeit von Sanktionen	30
1.2.4. Verwandte Konzeptionen	34
1.2.5. Sanktionierung abweichenden Verhaltens: Soziale Norm par excellence	37
1.3. Zusammenfassung	38
2.2. Soziale Normen als "soziale Tatsachen"	38
2.3. Norm als Befehl	42
2.4. Verhaltensprädikation als Normkriterium	46
4.1. Verhaltensdimension und Bewertungsdimension	47

4.1.1.	Die qualitative Bewertung qualitativ bestimmter Verhaltensweisen	47
4.1.2.	Die quantitative Bewertung qualitativ bestimmter Verhaltensweisen	50
4.1.3.	Die qualitative Bewertung quantitativ bestimmter Verhaltensweisen	51
4.1.4.	Die quantitative Bewertung quantitativ bestimmter Verhaltensweisen	53
4.2.	Träger der Prädikation	56
4.2.1.	Der Träger der Prädikation: das Individuum	57
4.2.2.	"Konstruierter" Träger der Prädikation: das Kollektiv	58
4.3.	Sackgassen verschiedener Konzeptionen von Verhaltensprädikation	60
4.3.1.	Die Vielfalt der Prädikate	61
4.3.2.	Die Begriffsformen für Verhalten und Prädikat	62
4.3.3.	Die Konstruktion analytischer Kollektivmerkmale	64
4.4.	Ausblick für eine allgemeine Normdefinition	66
2.5.	Sonstiges: Mehrkriterienkonzeptionen, Klassifikationsschemata und sonstige Konzeptionen	66
5.1.	Mehrkriterienkonzeptionen	67
5.2.	Klassifikationen und Klassifikationsschemata	71
5.3.	Sonstige Konzeptionen	76
2.6.	Zusammenfassung der Ergebnisse der Analyse herkömmlicher Normkonzeptionen	78
<u>Kap. 3 Soziale Norm als identifiziertes Obligationsprofil</u>		79
3.1.	Soziales Verhalten als Prädikationsobjekt	79
3.2.	Prädikationsklasse: Obligation	81
3.3.	Obligationsprofil als Bestimmung der Normstruktur	83

3.1.	Der (fiktive) stetige Fall: Obligationsprofil als Funktion	84
3.2.	Der diskrete Fall: Obligationsprofil als Matrix/Vektor	84
3.4.	Identifiziertes Obligationsprofil als soziale Norm	86
3.5.	Kennwerte sozialer Normen	90
5.1.	Voraussetzungen einer Kennwertbestimmung	90
5.2.	Kennwerte sozialer Normen	92
3.6.	Gruppennorm als Sekundärkategorie	97
3.7.	Die Integration herkömmlicher Normenkonzepte	98
7.1.	Die definitorische Integration	99
7.1.1.	Die Integration von Konzeptionen mit niedrigerem Begriffsniveau	99
7.1.2.	Die Integration von Gruppennormkonzeptionen	101
7.1.2.1.	Die Ähnlichkeit von Obligationsprofilen als Integration von Einheitlichkeitskonzeptionen	101
7.1.2.2.	Die Regression von Obligationsprofilen als Integration von Durchschnittskonzeptionen	104
7.1.3.	Die Integration von Klassifikationsgesichtspunkten	106
7.1.4.	Abweichendes Verhalten und Konformität	110
7.1.5.	Werte	112
7.2.	Die theoretische Integration	119
7.2.1.	Normiertes Verhalten als empirische Konsequenz von Obligationsprofilen	119
7.2.2.	Sanktionsverhalten als empirische Konsequenz von Obligationsprofilen	121
7.2.3.	Die Stabilität sozialer Normen	123
7.2.4.	Gesetze im materiellen Sinne	125
3.8.	Was ist eine soziale Norm?	127

Kap. 4	<u>Theorien zur Erklärung des Entstehens sozialer Normen</u>	129
4.1.	Darstellung herkömmlicher Normentstehungstheorien	130
1.1.	Allgemeinheit von Normentstehungstheorien	130
1.1.1.	Theorien zur Erklärung des Entstehens spezieller Normen	130
1.1.2.	Allgemeine Normierungstheorien	132
1.1.3.	Die Anwendung allgemeiner Verhaltenstheorien zur Erklärung des Entstehens sozialer Normen	133
1.2.	Die inhaltlichen Schwerpunkte von Normentstehungstheorien	134
1.2.1.	Theorien von der normativen Kraft des Faktischen	134
1.2.2.	Teleologische Theorien der Entstehung sozialer Normen	136
4.2.	Normveränderungstheorien	138
4.3.	Kritik und heuristisches Potential herkömmlicher Normentheorien	142
3.1.	Das Problem einer optimalen Allgemeinstufe von Normentstehungstheorien	142
3.2.	Das Problem eines adäquaten inhaltlichen Schwerpunktes einer Normentheorie	145
3.3.	Das Problem einer Integration von Normänderungstheorien	147
Kap. 5	<u>Entwurf einer "Sozialtheorie der Entstehung sozialer Normen"</u>	147
5.1.	Herleitung und Beschreibung der Sozialtheorie	149
5.2.	Begriffe und Struktur der Sozialtheorie	154
2.1.	Die Begriffe der Sozialtheorie	154
2.2.	Die Struktur der Sozialtheorie	156
2.2.1.	Sozialtheorie als positiver, linearer, diagonalen Zusammenhang	156

2.2.2.	Sozialtheorie als deterministische Äquivalenz	157
2.2.3.	Sozialtheorie als kausales Sukzessionsgesetz	157
2.2.4.	Statisch-interpersonelle und dynamisch-personelle Geltung der Sozialtheorie	158
2.2.5.	Sozialtheorie als Theorie der Erklärung von Normentstehung, Normänderung und Normverlust	158
5.3.	Anwendungen der Sozialtheorie	159
3.1.	Soziale Gruppen und Sozialtheorie	159
3.2.	Sozialtheorie und andere Normentstehungskonzeptionen	164
 <u>Kap. 6 Ein empirischer Test der Sozialtheorie der Normentstehung</u>		 167
6.1.	Statischer Test der Sozialtheorie: Befragung	167
1.1.	Messung, Inhalt und Beschreibung der sozialen Normen	168
1.2.	Messung und Beschreibung der Sozialen Relevanz	171
1.3.	Statische Überprüfung der Sozialtheorie	172
1.4.	Prüfung der Stabilität der Sozialtheorie durch Einführung von Testverfahren	173
6.2.	Dynamischer Test der Sozialtheorie	177
2.1.	Design des Gruppenexperimentes	177
2.2.	Messung der Variablen	178
2.3.	Dynamische Überprüfung der Sozialtheorie	181
6.3.	Resumé und Ausblick	183
	 Literaturverzeichnis	 184
	 Fußnoten	 195
	 ANHANG	 211-220